# Maßnahmenkatalog

## Maßnahmenbeschreibung: Aufbau, Inhalte und Bewertung

Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden die ausgewählten Maßnahmen in einem standardisierten Maßnahmenraster dargestellt. Dieses erlaubt eine spätere Sortierung und Priorisierung in direktem Vergleich der einzelnen Maßnahmen.

Der Maßnahmensteckbrief bietet einen knappen Überblick über die wesentlichen Merkmale einer Maßnahme. Dazu gehören eine kurze Beschreibung der Maßnahme, Ziele und nächste Schritte, Handlungsfeld sowie Querverweise zu Nebenmaßnahmen. Neben den eher deskriptiven Elementen werden im Bewertungsteil weitere Kategorien berücksichtigt, welche die Grundlage für die Priorisierung von geeigneten Maßnahmen darstellen.

Die nachstehende Abbildung 1 zeigt beispielhaft den Aufbau eines Maßnahmensteckbriefs.

|  |  |
| --- | --- |
| **Maßnahmen - Titel** | **Kürzel:** |
| **Umsetzungsbeginn:** |
| **Dauer der Maßnahme:** |
| **Beschreibung:** |
| **Ziel und Strategie:** |
| **Ausgangslage:** |
| **Träger:** |
| **Weitere Akteure:** |
| **Handlungsschritte und Zeitplan:** |
| **Erfolgsindikatoren/Meilensteine:** |
| **Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten:** |
| **Finanzierungsansatz:** |
| **Energie- und Treibhausgaseinsparung:** |
| **Regionale Wertschöpfung:** |
| **Flankierende Maßnahmen:** |
| **Hinweise:** |

Abbildung - Exemplarische Darstellung Maßnahmensteckbrief

Im Folgenden werden die Kriterien, mit der die Maßnahmen beschrieben werden, kurz erläutert.

Jede Maßnahme erhält einen griffigen **Titel**, um sie eindeutig für die weitere Kommunikation zu identifizieren.

Der Maßnahme wird jeweils ein „**Sektorkürzel**“ zugewiesen:

* Ü – Übergreifende Maßnahme
* HH – Private Haushalte
* ÖFF – Öffentliche Einrichtungen
* GHDI – Gewerbe/Handel/Dienstleistungen und Industrie
* MOB – Mobilität
* EE – Erneuerbare Energien

Innerhalb der Sektoren werden die Maßnahmen durchnummeriert, also z. B. „Ü 1“, „Ü 2“ usw.

Das Auswahlfeld **Umsetzungsbeginn** ist unterteilt in „kurzfristig“, „mittelfristig“, „langfristig“.

Hierbei kann von folgender Einstufung ausgegangen werden (Angabe von Jahren, bis die Maßnahme umgesetzt ist):

* kurzfristig: bis 3 Jahre
* mittelfristig: 3 bis 7 Jahre
* langfristig: > 7 Jahre

Die **Dauer der Maßnahme** beschreibt den geschätzten Zeithorizont in Monaten für die Umsetzung ab Umsetzungsbeginn.

Im Rahmen der **Maßnahmenbeschreibung** wird die Maßnahme erläuternd dargestellt.

Das **Ziel** der Maßnahme beschreibt und erläutert, wie die Maßnahme die erarbeiteten Klimaschutzszenarien unterstützt.

Die **Ausgangslage** erläutert den aktuellen Stand in der VG Montabaur vor Maßnahmenumsetzung.

Unter der Rubrik **Träger** werden die Personen oder Personenkreise benannt, die die jeweilige Maßnahme verantwortlich koordinieren können. Erfahrungsgemäß ist es wichtig, sog. Kümmerer zu benennen, die sich hinter die Umsetzung eines Projektes „klemmen“.

Unter **weitere Akteure** werden weitere Personen und Institutionen genannt, die für die Umsetzung relevant sind.

Im Rahmen des **Zeitplans** werden die Handlungsschritte in zeitlicher Einordnung dargestellt. Je nach Maßnahme kann es sinnvoll sein, Entscheidungsprozesse und dafür notwendige Zeiträume darzustellen (z.B. Gemeinderatsbeschluss).

Unter **Erfolgsindikatoren** sollen die wichtigsten Indikatoren während der Umsetzungsphase genannt werden, an denen der Erfolg der Maßnahme sowie der Fortschritt gemessen werden kann.

Der **Gesamtaufwand** beziffert die Kosten (Sachkosten und Personalkosten) für die (Anschub-) Maßnahme. Hierbei handelt es sich in der Regel um eine grobe Schätzung.

Der **Finanzierungsansatz** soll darstellen, wie die Maßnahmenkosten finanziert werden (unter Angabe der Beteiligung durch Dritte, z.B. durch Sponsoring, Contracting, Förderung etc.).

Die **Energie- und Treibhausgaseinsparung** gibt an, welches Energie- und THG-Einsparpotenzial mit der Maßnahme verbunden ist, wenn möglich inkl. quantitativer Angaben (MWh/a bzw. t/a des Potenzials). Auch hier handelt es sich in der Regel um grobe Schätzungen. Sind keine quantitativen Angaben möglich, so wird zumindest eine qualitative Aussage getätigt.

In Bezug auf die **Regionale Wertschöpfung** soll eine Abschätzung abgeben werden, welches Wertschöpfungspotenzial in der Region mit der Maßnahme verbunden ist.

Darüber hinaus werden wichtige **flankierende Maßnahmen** mit den entsprechenden Kürzeln aufgeführt, um die Zusammenhänge/Synergien zwischen den verschiedenen Maßnahmen deutlich zu machen.

Unter den **Hinweisen** stehen z. B.

* Beispiele zu Projekten anderer Akteure / Regionen
* wichtige Empfehlungen
* Soziale Aspekte (z.B. Akzeptanz, Beteiligung)
* Ökologische Aspekte (z.B. Naturschutz, Ressourcenverbrauch)
* Wechselwirkungen mit Klimawandelanpassung (z.B. Synergien oder Zielkonflikte)

## Beispielsteckbrief

|  |  |
| --- | --- |
| **Einrichtung Lenkungsgruppe Klimaschutz** | **Ü1** |
| **Umsetzungsbeginn:*** Kurzfristig
 |
| **Dauer der Maßnahme:** * unbegrenzt
 |
| **Beschreibung:** * Bildung einer Lenkungsgruppe Klimaschutz mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Bürgertum und Unternehmerschaft
* Regelmäßige (halbjährig) Treffen, um gemeinsam den aktuellen Stand des kommunalen Klimaschutzes zu reflektieren und nächste Schritte zu definieren
* Identifikation von möglichen Projekten
* Identifikation von Chancen und Hemmnissen
* Aufbau und Verstetigung eines Netzwerkes
 |
| **Ziel und Strategie:*** Kommunalen Klimaschutz in der Region institutionell verankern und kontinuierlichen Prozess initiieren
* Entlastung des Klimaschutzmanagements
* Erhöhung der Akzeptanz für Klimaschutzmaßnahmen durch Partizipation und Transparenz
 |
| **Ausgangslage:*** Derzeit gibt es kein Gremium, welches den kommunalen Klimaschutz gemeinsam koordiniert
 |
| **Träger:*** Klimaschutzmanagement Verbandsgemeindeverwaltung
 |
| **Weitere Akteure:*** Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwald (wfg)
* IHK
* ADFC
* Bürger
* Experten
* Lokale Unternehmen
* Usw.
 |
| **Handlungsschritte und Zeitplan:*** Identifikation von potentiellen Mitgliedern
* Einladung zu einem ersten Treffen (2023)
* Verstetigung des Prozesses
 |
| **Erfolgsindikatoren:*** Erfolgreiche Auftaktveranstaltung
* Mitwirkungsbereitschaft der Akteure an weiterem Prozess
 |
| **Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten:*** 500 EUR/a (Veranstaltungen, Kommunikation etc.)
 |
| **Finanzierungsansatz:*** Eigenmittel Verbandsgemeinde
* Ggf. Sponsoring
 |
| **Energie- und Treibhausgaseinsparung:*** n/a
 |
| **Regionale Wertschöpfung:*** n/a
 |
| **Flankierende Maßnahmen:*** Ü1
 |
| **Hinweise:*** n/a
 |